

Hoffnungslos!



«Er hat unsere Sünden
an seinem eigenen
Leibe hinaufgetragen
auf das Holz.»

1. Petrusbrief 2,24

Das schwere Wort «hoffnungslos» steht über manchem Menschen, der vergeblich mit der Sünde gerungen und sich dann in die furchtbare Gewalt Satans begeben hat. Er ist von Stufe zu Stufe gesunken und ist nun in Gefahr, in einem tiefen Schlamm der Sünde zu verderben! Er kann nicht mehr zurück, er ist ein hoffnungsloser Fall! Es gibt heute so viele solcher hoffnungslosen Fälle in unseren Kliniken. Aber es gibt auch solche hoffnungslosen Fälle, die ihr Elend und ihre abgrundtiefe moralische Not unter einem eleganten Äusseren verbergen und mit einem Lachen sich und andere über ihren traurigen Zustand hinwegtäuschen wollen. Sie wissen ganz genau, dass es keine Hoffnung mehr für sie gibt – und eines

Tages steht ein Selbstmord in der Zeitung. Warum hat sich dieser Mensch bloss das Leben genommen? Er war ein hoffnungsloser Fall! Sind Sie vielleicht damit gemeint? Sind Sie ein hoffnungsloser Fall? – Dann habe ich eine herrliche Botschaft für Sie:

Jesus kennt keinen hoffnungslosen Fall!

Soll ich es Ihnen beweisen? Kommen Sie mit mir auf den stillen Hügel Golgatha. Da hängt Jesus Christus am Kreuz. Er trägt die Sünden der Welt. Ja, er hat die Sündenlast aller hoffnungslosen Fälle auf sich geladen. Die Bibel sagt: «Er hat unsere Sünden an seinem eigenen Leibe hinaufgetragen auf das Holz.» 1. Petrusbrief 2,24

Und was hat er damit

gemacht? Er hat die Strafe für alle Sünden aller Menschen erlitten; er hat für die Schuld der Menschheit mit seinem eigenen Leben bezahlt. So hat er die Sünden durchgestrichen und die Schuld getilgt, ja, er hat sie in die Tiefen des Meeres geworfen!

Da aber hängt neben ihm ein Verbrecher am Kreuz, auch so ein hoffnungsloser Fall. Die Menschen, das Gericht, das ihn verurteilte, hatten keine Hoffnung mehr für ihn! Nun ist sein verpfushtes Leben beinahe zu Ende, nur einige Stunden der Qual noch – und dann? Ja, dann wartet die Hölle auf ihn. Wie schrecklich!

Aber er nimmt alle Kraft zusammen, die in seinem armseligen Leib noch ist, und ruft zu dem in der Mitte Gekreuz-

igten hinüber: «Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst!» Lukasevangelium 23,42 Es stand ja über dem Haupt des Herrn geschrieben: «Dies ist Jesus, der Juden König.» Matthäusevangelium 27,37 Das war die Bibel, die der Verbrecher am Kreuz las.

Er glaubte diesem Wort

und rief den gekreuzigten König um Gnade an! Ein Schrei um Gnade trifft immer das Ohr Jesu Christi – dieser Schrei wird immer beantwortet. Wie wunderbar war die Antwort, die Jesus diesem Verbrecher vom Kreuz herab gab: «Heute wirst du mit mir im Paradies sein.» Lukasevangelium 23,43 Die Liebe Jesu Christi zog den sterbenden Verbrecher an sein Herz! Jesus und der Sünder gin-

gen zusammen in die Herrlichkeit des Vaters ein.

So machte Jesus ein verpfushtes Leben neu und hat einen hoffnungslosen Fall zu einem Beispiel der unendlichen Gnade gemacht.

Wenn Sie zu ihm gehen und ihn bitten: «Jesus, nimm mich

an! Mach mein Leben neu!», so antwortet er Ihnen und macht durch seine Erlösung auch Ihr Leben neu. Auch Sie sind für ihn kein hoffnungsloser Fall. Darum kommen Sie zu Jesus, der retten kann bis zum Äussersten!

Text | G. W. (aus dem Mitternachtsruf)



«Jesus, gedenke an mich,
wenn du in dein Reich
kommst!»
Lukasevangelium 23,42

 **Nimm und lies**
Christliche Schriften

Nr. 02/11

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!

Herausgeber

Schweizerische Traktatmission,
Aubodenstrasse 41, CH-8472 Seuzach,
E-Mail: info@christliche-schriften.ch
www.christliche-schriften.ch

Druck

Fotorotar AG, CH-8132 Egg

Layout

Frédéric Giger

Foto

Gerhard Seybert, Fotolia

Gerne senden wir
Ihnen kostenlos
und unverbindlich

Bibelfernkurs A | Johannes Evangelium
Bibelfernkurs B | ganze Bibel
wegweisende Literatur
Traktatauswahl

Hoffnungslos!



 **Nimm und lies**
Christliche Schriften